

5. Vergib es, Herr, wo ich mich heut verirret und mich zuviel durch dies und das verwirret. Es ist mir leid, es soll nicht mehr geschehn; nimm mich nur ein, so werd ich fester stehn.

6. Da nun der Leib sein Tagewerk vollendet, mein Geist sich auch zu seinem Werke wendet, zu beten an, zu lieben inniglich, im stillen Grund, mein Gott, zu schauen dich.

7. Die Dunkelheit ist da, und alles schweiget; mein Geist vor dir, o Majestät, sich beuget. Ins Heiligthum, ins Dunkle kehrt ich ein; Herr, rede du, laß mich ganz stille sein.

8. Mein Herz sich dir zum Abendopfer schenket, mein Wille sich in dich gelassen senket. Begierden, schweigt! Vernunft und Sinnen, still! Mein müder Geist im Herren ruhen will.

9. Dem Leib wirst du bald seine Ruhe geben; laß nicht den Geist zerstreut in Unruh schweben. Mein treuer Hirt, führ mich in dich hinein, in dir, mit dir kann ich vergnüget sein.

10. Im Finstern sei des Geistes Licht und Sonne, im Kampf und Kreuz mein Beistand, Kraft und Wonne; deck mich bei dir in deiner Hütte zu, bis ich erreich die volle Sabbatrüh.

Gerhard Tersteegen 1729

Bleibe bei uns, Herr, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Bleibe bei uns und bei deiner ganzen Kirche. Bleibe bei uns am Abend des Tages, am Abend des Lebens, am Abend der Welt. Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte, mit deinem Wort und Sakrament, mit deinem Trost und Segen. Bleibe bei uns, wenn über uns kommt die Nacht der Trübsal und Angst, die Nacht des Zweifels und der Anfechtung, die Nacht des bitteren Todes. Bleibe bei uns und bei allen deinen Gläubigen in Zeit und Ewigkeit. Amen.